

Naturentdeckerblatt

DAS INFOBLATT ÜBER UNSERE
NATURPÄDAGOGIK



Unsere Kinderkrippe im Wandel: Wir entwickeln unseren Naturschwerpunkt weiter.

Unser neues Infoblatt

Wir bringen Ihnen unseren Schwerpunkt näher

Mit dem Naturentdeckerblatt möchten wir Ihnen unseren Schwerpunkt Natur näherbringen und Sie regelmäßig über unsere naturpädagogische Arbeit informieren.

Am 05.12.2025 haben wir uns im Team intensiv mit unserem Naturschwerpunkt beschäftigt. In diesem gemeinsamen Austausch haben wir uns Zeit genommen, unsere Haltung zu reflektieren, Ideen zu sammeln und zu überlegen, wie wir das Thema Natur künftig noch bewusster und nachhaltiger in unseren KITA-Alltag integrieren können.

Dabei wurde deutlich: Natur soll für uns nicht nur ein Thema sein, sondern ein fester Bestandteil unseres täglichen pädagogischen Handelns.

Unser Naturschwerpunkt wird daher in den kommenden Monaten Schritt für Schritt weiterentwickelt und ausgebaut. Mit dem Naturentdeckerblatt möchten wir Sie auf den Weg mitnehmen, Einblicke geben und transparent

machen, wie wir unsere Ideen und Angebote im Alltag mit den Kindern umsetzen.

In jeder Ausgabe greifen wir ein anderes Thema auf. Wir stellen Projekte und Angebote vor, erklären unsere naturpädagogische Haltung, berichten über Neuerungen in der Kinderkrippe und geben Einblicke in kleine und große Entdeckungen der Kinder.

Uns ist wichtig, Sie als Eltern auf unserem Weg mitzunehmen. Das Infoblatt soll Ihnen Einblicke geben, Orientierung bieten und zeigen, wie wir die Natur gemeinsam mit den Kindern erleben. Wir freuen uns bereits auf diesen gemeinsamen Weg!

Ihr Krippenteam in der Bingenerstraße



Schwerpunkt Natur Unser „WARUM“

Gemeinsam im pädagogischen Austausch befasste sich das Team mit den Fragen „Warum ist uns der Schwerpunkt Natur bei der Arbeit mit den Kindern so wichtig?“ „Was sind unsere Ziele/ was wollen wir erreichen?“

Aus diesem gemeinsamen Austausch ist unser pädagogisches „Warum“ entstanden, das unsere Arbeit im Bereich Natur und Umwelt leitet:

In unserer Kinderkrippe „Neue Wegelagerer“ fördern wir Kinder im Bereich Natur und Umwelt, um ihr Interesse an der Natur zu wecken, Wissen und ein verantwortungsvolles Verhalten im Umgang mit ihr zu entwickeln und den Kindern einen wertschätzenden, bewussten Zugang zu unserer einzigartigen Welt mitzugeben. Durch praktisches, gemeinsames Erleben ermöglichen wir erste Berührungspunkte mit Pflanzen und Tieren, um so eine positive Einstellung gegenüber der Umwelt zu fördern.

Wir möchten mit unserem Schwerpunkt Chancengleichheit ermöglichen und soziale Benachteiligung durch unseren besonderen Standort ausgleichen. Mit unseren vielseitigen Angeboten zeichnen wir uns dadurch aus, Natur und Umwelt nicht nur als Schwerpunkt zu setzen, sondern ihn mit den Kindern gemeinsam zu leben.



Teamaustausch zur konzeptionellen Weiterentwicklung

Naturentdeckerblatt

DAS INFOBLATT ÜBER UNSERE
NATURPÄDAGOGIK



Der Winter lädt uns zum Beobachten, Staunen und Entdecken mit allen Sinnen ein.

Den Winter als Erfahrungs- raumentdecken Natur erleben – Veränderungen begreifen

Mit dem Winter hält eine besondere Jahreszeit Einzug in den Alltag der Kinder. Kälte, Schnee und veränderte Landschaften bieten viele neue Eindrücke und laden dazu ein, Natur auf eine andere Weise zu erleben.

Für unsere Krippenkinder sind diese Erfahrungen besonders wertvoll, denn sie ermöglichen ein unmittelbares, sinnliches Kennenlernen von Natur und ihren Veränderungen.

Schnee ist für Kinder faszinierend: Er ist kalt, nass, weich oder fest, er schmilzt, lässt sich formen und verändern. Durch das eigene Tun – durch Fühlen, Beobachten und Ausprobieren – machen die Kinder erste Erfahrungen mit natürlichen Zusammenhängen.

Warum ist das Kennenlernen der Jahreszeit für Krippenkinder wichtig?
Jahreszeiten bewusst zu erleben, bedeutet für Kinder, Natur als etwas Lebendiges und Wandelbares wahrzunehmen.

Kinder lernen am besten, wenn sie Dinge selbst erleben

Der Winter bietet dafür vielfältige Möglichkeiten:

- Die Sinneswahrnehmung wird angeregt (kalt, warm, nass, fest)
- Bewegung an der frischen Luft wird gefördert
- Neugier und Entdeckerfreude entstehen ganz von selbst
- Kinder erleben, dass Natur sich verändert und nicht immer gleich ist

Winter in unserer pädagogischen Arbeit

In unserer Arbeit ist es uns wichtig, die Kinder zu begleiten. Wir geben Zeit und Raum zum Entdecken. Die Kinder dürfen schauen, fühlen, spielen und ausprobieren.

Der Winter hilft den Kindern, ihre Sinne zu nutzen: sehen, hören, fühlen und bewegen. Jede Erfahrung ist wichtig und wertvoll.

LISA SCHLEICHER
(Einrichtungsleitung)



Winterkleidung

Gut geschützt, auch bei Kälte

Der Winter ist ein wichtiger Teil unserer naturpädagogischen Arbeit. Schnee, Kälte und die Veränderungen in der Natur ermöglichen den Kindern intensive Sinneserfahrungen und erste Einblicke in natürliche Zusammenhänge.

Damit Ihr Kind diese Erfahrungen unbeschwert machen kann, ist eine passende Winterausrüstung besonders wichtig. Sie schützt vor Kälte und Nässe und gibt den Kindern die Möglichkeit, sich frei zu bewegen und aktiv zu spielen.

Für den Krippenalltag im Winter benötigen wir:

- Wetterfeste, warme Jacke und Schneehose (oder Schneeanzug)
- warme, wasserdichte Schuhe
- Mütze und Schal (am besten eine Schlupfmütze)
- Handschuhe (gerne Fäustlinge mit Klett- oder Reißverschluss)
- ausreichend Wechselkleidung
- ggf. Wind- und Wettercreme

Bitte achten Sie darauf, dass alle Kleidungsstücke **gut passen** und mit Namen **beschriftet** sind. Passende Kleidung unterstützt die Kinder darin, selbstständig zu werden und ihren Körper bewusst wahrzunehmen.

ANDREA JUNGBAUER
(Elternfachkraft)



Eine geeignete Kleidung ist besonders im Winter wichtig



Gemeinsam durch das Winterland

Eindrücke aus unserem Krippenalltag

Der Winter begleitet unseren Alltag in der Krippe auf vielfältige Weise. Gemeinsam mit den Kindern haben wir Schnee, Kälte und winterliche Veränderungen bewusst aufgegriffen und in unterschiedliche Angebote integriert. Dabei stand das eigene Erleben, das aktive Tun und das gemeinsame Staunen im Mittelpunkt.

Bewegung und Spiel im Schnee

Draußen bot der Schnee viele Möglichkeiten zur Bewegung. Mit Poporutschern und alten Planschbecken konnten die Kinder rutschen, gleiten und sich ausprobieren. Im Garten entdeckten wir gefrorenen Boden, harte Erde und vereisten Sand. Mit Schaufeln und Eimern wurde fleißig geschippt, gesammelt und geformt.

Im Mittelpunkt standen die Freude an Bewegung, Körpererfahrungen sowie das Erleben von Tempo, Gleichgewicht und der sich verändernden Natur.

Schnee entdecken – das geht auch drinnen!

Schnee wurde nicht nur draußen erlebt, sondern auch nach drinnen geholt, zum Beispiel in Wannen und Schüsseln. Die Kinder konnten fühlen: kalt, nass, fest oder weich.

Gemeinsam beobachteten wir, was passiert, wenn der Schnee warm wird – er schmilzt und wird zu Wasser. Mit verschiedenen Gefäßen, Pipetten und Farben experimentierten die Kinder mit dem Schnee. Besonders spannend war das Einfärben des Schnees: Dabei entstanden neue visuelle Eindrücke und erste spielerische Erfahrungen mit Ursache und Wirkung. Auch das Umfüllen, Mischen und Schütten machte den Kindern große Freude.

Gut vorbereitet nach draußen

Zusammen mit den Kindern haben wir besprochen,

welche Kleidung wir im Winter benötigen und warum Mütze, Handschuhe und warme Schuhe wichtig sind. Das bewusste Anziehen unterstützte die Kinder dabei, ihren Körper wahrzunehmen und erste Selbstständigkeit zu entwickeln. Ein Anzieh-Lied unterstützte das gemeinsame Vorbereiten.

LEUCHTENDE
AUGEN,
ROTE WANGEN
UND
GANZ VIEL
STAUNEN

Musikalische Bildung im Winter

Lieder und Kreistänze begleiteten unser Winterthema. Beim Eisbär-Kreistanzlied und winterlichen Bewegungsliedern konnten die Kinder Rhythmus erleben, sich im Raum bewegen und Gemeinschaft erfahren. Musik unterstützte dabei Freude, Ausdruck und Körpergefühl.

Besonders spannend war das Entdecken der Klänge des Winters. Mit verschiedenen Instrumenten ahmten wir Wind, Schneefall oder knirschenden Schnee nach. Die Kinder hörten genau hin, probierten aus und gestalteten eigene kleine Wintermelodien.

Kreativ durch die kalte Jahreszeit

Mit unterschiedlichen Kreativtechniken wie Kleben, Reißen und Malen gestalteten wir winterliche Landschaften und Tierbilder. Die Kinder lernten Farben des Winters kennen und experimentierten mit verschiedenen Materialien wie Watte oder Fingerfarbe. Dabei standen das freie Gestalten und Ausprobieren im Vordergrund.

Welche Tiere leben im Kalten?

Im Rahmen unseres Winterthemas beschäftigten wir uns beispielhaft mit Tieren aus kalten Regionen – dem Pinguin und dem Eisbären. Wir betrachteten Bilderbücher und Bilder, sprachen über ihren Lebensraum und darüber, was sie fressen. Mit Figuren, Liedern und kleinen Aktionsangeboten konnten die Kinder das Thema spielerisch vertiefen.

Digitale Impulse im Winterthema

Im Rahmen unseres Winterthemas nutzten wir auch ausgewählte digitale Medien, zum Beispiel kurze Videos und Bilder zu Tieren im Kalten. So konnten die Kinder den Lebensraum von Pinguin und Eisbär aus nächster Nähe sehen. Dabei begleiteten wir die Kinder bewusst im Umgang mit den Medien. Gemeinsam schauten wir hin, sprachen über das Gesehene und nahmen die Eindrücke auf. Digitale Medien wurden so als ergänzende Impulse genutzt – eingebettet in Gespräche, Spiel und eigenes Erleben.

Sprachliche Bildung rund um Schnee und Tiere

Im Morgenkreis, bei Bilderbuchbetrachtungen, bei Fingerspielen und im gemeinsamen Gespräch erweiterten die Kinder ihren Wortschatz. Begriffe wie beispielsweise kalt, schmelzen, Eisscholle oder unterschiedliche Tiernamen wurden spielerisch eingeführt. Beim Erzählen, Beschreiben und Nachfragen stärkten die Kinder ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit.

Unser Blick auf die Praxis

Für uns bedeutet Naturpädagogik, den Kindern Raum zu geben, Natur selbst zu entdecken. Wir beobachten, begleiten und geben Impulse – die Erfahrungen machen die Kinder selbst. Der Winter ist dabei kein Hindernis, sondern ein wertvoller Erfahrungsraum, der den Kindern neue Perspektiven auf Natur und ihre Veränderungen eröffnet.



Unsere Winterreise
Winterliche Kinder-Yogaübungen



Als **Schneeflocke** haben wir uns weit ausgebreitet und den Winter begrüßt. (Arme und Beine weit vom Körper strecken. Groß und weit werden.)



Als **Schneeball** haben wir uns klein gemacht und ausgeruht. (Knie zur Brust ziehen. Arme darumlegen. Ganz klein und rund werden.)

Warum machen wir Yoga mit den Kindern? Yoga ist für Kinder eine ruhige und spielerische Form der Bewegung. Durch einfache Übungen lernen die Kinder, ihren Körper besser wahrzunehmen und sich bewusst zu bewegen.

Yoga fördert:

- Gleichgewicht und Koordination
- Konzentration und Aufmerksamkeit
- Körpergefühl und Selbstwahrnehmung
- Ruhe und Entspannung

Und nun wollen wir auch Sie einladen und gemeinsam mit Ihrem Kind eine Kinderyoga-Winterreise zu erleben. Viel Spaß dabei!

Gemeinsam sind wir mit den Kindern auf eine zauberhafte Winteryoga-Reise gegangen. Wir haben dabei spielerisch unsere Kraft und unsere innere Ruhe ausgebaut und die winterliche Magie gespürt.



Im **Iglu** wurden wir stark und stabil, während draußen der Schnee leise fiel. (Hände zum Boden. Beine gestreckt. Der Körper ist wie ein Dach.)



Als Abschluss haben wir unser Yogaangebot bei einem heißem Kakao und Atemübungen entspannt. (Eine Tasse Kakao halten. Tief einatmen. Langsam pusten.)

----- HOPE MILLER (Kinder-Yogalehrerin der Kinderkrippe in der Bingerstraße)

Naturentdeckerblatt

DAS INFOBLATT ÜBER UNSERE
NATURPÄDAGOGIK



„Na, wer zieht denn da wohl ein? Gemeinsam beobachten wir, welche Vögel unseren Nistkasten entdecken.“

Der Nistkasten als Lebensraum

Unser neuer digitaler Nistkasten

In den letzten Wochen stand ein neues Projekt im Mittelpunkt unserer Arbeit: die heimischen Vögel. Ausgangspunkt war unser neuer digitaler Nistkasten, mit dem wir -dank integrierter Kamera- Vögel beobachten können, ohne sie zu stören.

Ein Nistkasten ist eine Nisthilfe für Vögel. Er bietet ihnen einen geschützten Platz, an dem sie ihre Eier legen und ihre Jungen großziehen können. Da es immer weniger natürliche Nistplätze gibt, sind solche Rückzugsorte besonders wichtig.

Schon kurz nach dem Aufhängen unseres Nistkastens konnten wir erste spannende Beobachtungen machen. Verschiedene Meisenarten, wie die Blau- und Kohlmeise, besuchten den Kasten und schauten ihn sich genau an. Über das iPad konnten wir gemeinsam beobachten, wie sie den Nistkasten erkundeten und sich immer wieder mit dem Bauch auf den Boden drückten.

Nach dieser „Besichtigung“ entschied sich ein Blaumeisenpärchen, den Nistkasten näher zu nutzen. Die Blaumeise bringt seitdem immer wieder Moos in den Kasten, ordnet es und zupft es zurecht. Dabei konnten wir auch sehen, wie die Vögel an den Wänden klopfen und den Innenraum weiter erkunden. Nun warten wir gespannt,

ob bald mit dem eigentlichen Nestbau begonnen wird.

Für die Kinder ist das besonders spannend. Sie erleben die Vögel aus nächster Nähe und beobachten, wie sie sich bewegen, bauen und ihren Lebensraum nutzen. Dabei lernen sie, genau hinzuschauen und die Tiere nicht zu stören. Immer wieder entstehen kleine Gespräche und Fragen rund um die Tiere.

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, den Kindern Natur erfahrbar zu machen. Sie dürfen beobachten, staunen und eigene Fragen stellen. So entwickeln die Kinder nach und nach ein Gefühl für die Natur und lernen, Tiere als Teil unserer Umwelt wahrzunehmen und zu respektieren.

LISA SCHLEICHER
(Einrichtungsleitung)



Die Blaumeise

Ein einheimischer Singvogel

Die Blaumeise gehört zu den **bekanntesten Singvögeln**. Sie lebt häufig in Gärten, Parks und Wäldern - auch in der Nähe von Menschen.

Auffällig ist ihr blau-gelbes Gefieder mit den weißen Wangen.

So kann man sie gut erkennen:

- Größe: etwa 11 - 12 cm (kleiner als ein Spatz)
- Gewicht: 10 - 12g
- Lebensraum: Gärten, Parks, Wälder und Städte

Zur **Brutzeit** nutzt die Blaumeise Baumhöhlen oder Nistkästen. Dort legt das Weibchen bis zu 12 Eier und beide Eltern kümmern sich um die Aufzucht der Jungen. Dabei fliegen sie sehr häufig hin und her, um die Küken zu füttern. Für ihr Nest sammelt sie Moos, Federn und andere weiche Materialien, dafür es für die Jungvögel warm und weich ist.

Die Blaumeise **frisst** vor allem Insekten, Larven und Spinnen. Im Winter nimmt sie zusätzlich Samen und Nüsse zu sich.

Typisch für die Blaumeise ist ihr lebhaftes und neugieriges **Verhalten**. Sie ist sehr aktiv, bewegt sich geschickt durch Bäume und kann sich sogar kopfüber an Zweigen festhalten. Auch ihr schneller, zwitschernder Gesang ist gut zu hören.

ALEKSANDRA KOSS
(Gruppenleitung Feuergruppe)



Die Blaumeise unter der Lupe



Mit den Vögeln auf Entdeckungsreise

Unser Angebote zum Thema “Vogel” im Krippenalltag

Gemeinsam mit den Kindern haben wir uns auf eine kleine Entdeckungsreise in die Vogelwelt begeben. Ausgangspunkt war unser digitaler Nistkasten, der uns täglich neue Einblicke ermöglicht.

Die Kinder konnten beobachten, welche Vögel zu uns kommen, wie sie den Nistkasten erkunden und nach und nach beginnen, ihn zu nutzen. Dabei wurde aus dem Beobachten schnell ein gemeinsames Staunen, Fragenstellen und Entdecken.

Im Mittelpunkt unseres Vogelprojekts standen das eigene Erleben, das genaue Hinschauen und die Freude an der Natur. Die Kinder konnten die Vögel nicht nur sehen, sondern sich auf vielfältige Weise mit ihnen beschäftigen und ihre Welt ein Stück weit kennenlernen.

Vögel beobachten

Ein zentraler Bestandteil unseres Projekts war die Beobachtung der Vögel. Über den digitalen Nistkasten konnten die Kinder verfolgen, welche Vögel zu uns kommen und was sie dort tun.

Gemeinsam schauten wir genau hin: Wie bewegt sich der Vogel? Was bringt er in den Nistkasten? Was passiert im Inneren?

Auch an unseren Futterstellen konnten wir verschiedene Vögel beobachten. Dort entdeckten die Kinder unter anderem Tauben und Krähen.

Die Kinder beobachteten aufmerksam, staunten und verfolgten die kleinen Veränderungen im Nistkasten. Dabei entstanden erste Gespräche und Fragen rund um die Vögel.

Wissen über Vögel erweitern

Gemeinsam benannten wir verschiedene heimische Vogelarten, wie zum Beispiel Kohlmeise, Blaumeise, Taube oder Gründfink. Mithilfe von Bildern und Vogelpostern konnten die Kinder die Tiere genauer betrachten und Unterschiede erkennen.

Auch digitale Medien nutzen wir ergänzend, um weitere Einblicke in die Vogelwelt zu bekommen. So konnten die Kinder über einen Livestream die beiden Störche Korbi und Lina in ihrem Nest beobachten und erleben, wie Vögel auch in anderen Lebensräumen leben. Gerne können Sie auch gemeinsam mit ihrem Kind die Störche auf Youtube beobachten. Hierzu einfach den QR-Code abschnappen.



Kreatives Gestalten

Passend zum Thema gestalteten die Kinder eigene Vögel und setzten sich kreativ mit den Merkmalen auseinander. So entstanden beispielsweise Vögel als Handabdrücke an den Fensterscheiben. Außerdem gestalten die Kinder Vögel aus bemalten Papier mit Fingerfarben, die anschließend ausgeschnitten wurden. Die entstandenen Werke wurden gemeinsam im Gruppenraum aufgehängt und trugen dazu bei, die Räume passend zum Thema zu gestalten.

Musikalische und sprachliche Bildung

Durch Gespräche, Bilderbücher und das gemeinsame Beobachten, erweitern die Kinder ihren Wortschatz. Begriffe rund um das Thema Vogel, wie Nest, Ei oder Vogel, wurden spielerisch eingeführt und gefestigt.

Auch das Erzählen mit dem Kamishibai (Erzähltheater) unterstützte die Sprachentwicklung. Die Kinder konnten so die Geschichten hören, Bilder betrachten und Inhalte besser verstehen. So konnten sie am Beispiel der Amsel den Körperbau eines Vogels kennenlernen und benennen.

Auch Reime und sprachbegleitende Angebote unterstützen die Sprachentwicklung. So wurde beispielsweise ein Bewegungsreim zum Thema Frühling und Vögel gemeinsam gesprochen und mit Bewegungen begleitet. Die Kinder konnten dabei Tiergeräusche nachahmen, Wörter wiederholen und Sprache aktiv erleben.

Selbstwirksamkeit und Naturerfahrungen

Ein besonderes Erlebnis war das gemeinsame Nachspielen des Nestbaus. Die Kinder sammelten bei einem Ausflug Stöcke und bauten daraus ein eigenes Nest. Anschließend wurde ein Ei hineingelegt.

Ein Plüsch-Vogel, begleitete uns mehrere Tage. Gemeinsam überlegten die Kinder, was ein Vogel braucht. Der Vogel wurde von den Kindern täglich "gefüttert und versorgt". Die Kinder schauten jeden Tag gespannt nach, ob sich etwas verändert. Als das Ei schließlich aufbrach und ein Küken "schlüpfte", erlebten die Kinder diesen Prozess mit großer Freude und Neugier.

Bewegung und Körpererfahrung

Auch Bewegung spielte während der Angebote, rund um das Thema Vögel, eine wichtige Rolle. Beim Vogelyoga und bei Bewegungsspielen konnten die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen, ihren Körper bewusst einsetzen und Bewegung mit dem Thema Vogel verbinden.



Kognitive Bildung durch Aktionstabletts

Mit Hilfe von Aktionstabletts setzten sich die Kinder aktiv mit dem Thema auseinander. Sie ordneten beispielsweise die Farben des Gefieders zu und nutzen Materialien, wie Vogelfutter, um es in eine Vogelform zu fegen. Ein weiteres Angebot bestand darin, aus dem Vogelnest kleine „Würmer“ aus Pfeifenputzern mit einer Pinzette zu greifen.



Klanggeschichte

Herr Meise und das Schneeglöckchen



Das **Schneeglöckchen** klingelt ganz leise, man kann es fast nicht hören. Hoch im Baum zwitschert Herr **Meise**, will seine Frau betören.

Herr **Meise** flattert auf die Wiese guter Dinge, Das **Schneeglöckchen** sagt: Hallo du, hörst du wie schön ich klinge?

Herr **Meise** zwitschert sehr erfreut: Du darfst ruhig lauter klingen! Komm, **Schneeglöckchen**, lass uns zu zweit ein schönes Liedchen singen!

So singen **Schneeglöckchen** und **Meise**, mal laut und auch mal leise, zu zweit in nem Duett, ist das nicht wirklich nett?

Und so funktioniert:

Die Klanggeschichte wird langsam vorgelesen. Bestimmte Wörter werden mit Klängen begleitet.

- **Schneeglöckchen** → mit einem Glöckchen klingeln (alternativ klatschen)
- **Meise** → mit dem Klangstab spielen (alternativ auf den Oberschenkel patschen)

Die Kinder dürfen die Klänge selbst ausprobieren und aktiv mitmachen.

Tipp:

Zusätzlich werden die passenden Bilder dazu hochgehalten, wenn die Wörter vorkommen. So können die Kinder die Begriffe besser verstehen und zuordnen.

Gerade für Krippenkinder ist die visuelle Unterstützung besonders wichtig, da sie die Sprache so besser erfassen und wiedererkennen können.

Hören, sprechen und entdecken

Klanggeschichten verbinden Sprache, Musik und Bewegung. Kinder hören eine Geschichte und begleiten sie mit Geräuschen, Klängen oder Instrumenten.

So wird das Zuhören aktiv und lebendig.

Warum Klanggeschichten wichtig sind

Klanggeschichten fördern Kinder in vielen Bereichen:

- Sprachentwicklung: Kinder hören neue Wörter und lernen sich auszudrücken
- Hörwahrnehmung: Geräusche werden bewusst wahrgenommen und unterschieden.
- Konzentration: Kinder hören aufmerksam zu und bleiben bei der Geschichte

Klanggeschichten zum Thema Vogel

Gerade beim Thema Vögel sind Klanggeschichten besonders passend. Vögel kommunizieren über Geräusche und Gesang.

Kinder können:

- Zwitschern nachahmen
- Vogelgeräusche mit Instrumenten darstellen
- Bewegungen und Klänge verbinden

So wird die Vogelwelt nicht nur gesehen, sondern auch gehört und erlebt.

----- Die Pädagoginnen der Erdegruppe